

Medien

Raumentwicklung unteres Reusstal

Aufgabenstellung

Der Regierungsrat beauftragte 3 Planungsteams, mögliche langfristige Entwicklungsperspektiven für die nächsten 20-25 Jahre in den Bereichen Siedlung, Infrastruktur und Landschaft zu erkunden und aufzuzeigen. Dazu wird ein 4. Team von der ETH stossen, das spezielle Fragestellungen lösen soll.

Bei den Planungsarbeiten wird es darum gehen, alle verfolgenswerten Ideen, ausgehend von der heute erkannten Problemsituation mit all seinen Randbedingungen vorurteilsfrei aufzugreifen und zu diskutieren. Dabei wird ein schrittweises Vorgehen vorgeschrieben. Im Planungsprozess ist aufzuzeigen, dass jeder Schritt für sich zu einer Verbesserung der gegebenen Situation führt und gleichzeitig eine Entwicklung zur anvisierten Perspektive weiterhin möglich bleibt, ohne dass die Entwicklungsrichtung grundsätzlich geändert werden müsste.

Von den Planungsteams wird erwartet, dass sie eine weiterzuverfolgende Perspektive vorlegen und diese begründen. Auch müssen sie begründen, weshalb sie eine mögliche Entwicklung nicht mehr weiterverfolgten und deshalb verwarfen. Das vorgelegte Konzept soll die möglichen Teilschritte im Bereich Siedlung, Infrastruktur und Landschaft von heute bis in die ferne Zukunft aufzeigen. Gleichzeitig sollen aber auch die verworfenen Ideen dargelegt werden. Diese sind zu begründen, warum sie nicht mehr weiterverfolgt wurden. Zum Konzept gehören folgende Elemente:

- Grundidee, leitende Gedanken, Motto, Entwicklungspotenzial für den Gesamttraum.
- Beschreibung der zentralen Annahmen.
- Darstellung und Beschreibung der Entwicklungsperspektiven, Nutzen für den Gesamttraum.
- Beschreibung der zu ergreifenden Massnahmen, um die Perspektive schrittweise zu erreichen für die Bereiche Siedlung, Infrastruktur und Landschaft.
- Beschreibung der kritischen Elemente der Machbarkeit; Aufzeigen der damit verbundenen Risiken und Alternativen
- Grobe Kostenschätzung der Massnahmen
- Überlegungen zu den Zeitabläufen

- Vorschlag für Inhalt und Formen eines interkommunalen Nutzen- und Lastenausgleichs

Die Langfristperspektive ist hinsichtlich ihrer Machbarkeit in thematischen und räumlichen Schlüsselbereichen vertieft zu untersuchen. Die Festlegung dieser Vertiefungen geschieht in Absprache mit der Begleitgruppe.

Der Planungsraum ist für die Aufgabenstellung der Talraum von Amsteg bis Flüelen. Das für diesen Talraum erarbeitete Konzept soll in die Perspektive des gesamten Kantonsgebietes eingebettet werden. Deshalb sind die Vorhaben und die Entwicklungen ausserhalb des eigentlichen Bearbeitungsraums ebenso zu beachten (wie zum Beispiel die NEAT Zulaufstrecken im Norden und Süden, die Porta Alpina oder das Tourismusprojekt im Raum Andermatt), sofern sie im Zusammenhang mit den Perspektiven für den Bearbeitungsraum stehen. Der Beobachtungsraum umfasst daher das gesamte Kantonsgebiet, erweitert um den Feldeboden im Kanton Schwyz sowie den Kanton Tessin.

Erwartet wird von den Planungsteams ein Kurzbericht mit Beschreibung und Begründung der gewählten Langfristperspektive, eine Beschreibung und Begründung der verworfenen Optionen und eine Kostenschätzung für die gewählte Langfristperspektive (Infrastrukturen, Ausgleichsmassnahmen, etc.). Ebenso wichtig ist eine Darstellung des zeitlichen Horizontes für die Realisierung der gewählten Langfristperspektive unter Berücksichtigung der Aufwärtskompatibilität. Zum Bestandteil des Berichts gehören auch Pläne in verschiedenen Massstäben je nach der Tiefe der Bearbeitung. Der Übersichtsplan soll die Einbettung der entwickelten Langfristperspektive in das Siedlungsgebiet des Kantons und allenfalls bedeutsamer Nachbarkantone zeigen. Der Konzeptplan enthält die bevorzugte Entwicklungsrichtung in den Bereichen Siedlung, Infrastruktur und Landschaft sowie allenfalls die regionale Zusammenarbeit. In den Vertiefungsplänen sind aus der Sicht der Verfasser ein oder zwei für die Gesamtkonzeption zentrale, die Konzeption tragende Elemente darzustellen. In den freien Plänen können die besonderen Anliegen der Verfasser, die in Abstimmung mit der Begleitgruppe festgelegt wurden, festgehalten werden.